

Thomas Laimer & Martin Wurzenrainer

Mehrsprachigkeit als Ressource im DaZ-Unterricht mit jugendlichen MigrantInnen im Kontext Erwachsenenbildung

In diesem Workshop wird gezeigt, wie im Rahmen eines Entwicklungsprojekts, bei dem mehrere Erwachsenenbildungsinstitutionen und die Universität Wien beteiligt waren, Synergien dazu genutzt wurden, Mehrsprachigkeit in den beteiligten Einrichtungen zu bearbeiten und wie damit ein Format für die systematische Aus- und Fortbildung von TrainerInnen geschaffen und in weiterer Folge die Mehrsprachigkeit im Unterricht gefördert werden konnte.

Im Mittelpunkt des Workshops stehen Konzepte und Materialien zur Sicht- und Nutzbarmachung der Erstsprachen der Lernenden. Es wird der Frage nachgegangen, mit welchen Methoden und Materialien Mehrsprachigkeit in Bildungsangeboten, wie Basisbildungs- und Pflichtschulabschlusskursen, in Österreich mit jugendlichen und jungen erwachsenen MigrantInnen sinnvoll und sowohl für den/die Einzelne/n als auch die Gruppe wertvoll in den Unterricht einbezogen werden kann.

In einem theoretischen Teil werden unterschiedliche Konzepte von Mehrsprachigkeit präsentiert und in den unterrichtlichen Kontext gestellt. Die Grundlage für diese Auseinandersetzung bildet jene Mehrsprachigkeitsforschung, die den Fokus auf die Differenziertheit und Dynamik der Profile und Verwendungsmuster richtet (Busch 2014, Canagarajah 2014, Herdina & Jessner 2002). Sprachen werden in diesem Verständnis nicht als in sich geschlossene Einheiten betrachtet, sondern als vernetzt operierende Mittel zur Kommunikation in mehrsprachigen Räumen bzw. Kontaktzonen. Dabei wird das Potenzial von Mehrsprachigkeit sichtbar gemacht und insbesondere auf die zentrale Rolle der Erstsprachen als unterstützende und bereichernde Faktoren im Lernprozess verwiesen (Cummins 2000, Reich & Krumm 2013).

Im praxisbezogenen Teil werden konkrete best-practice-Beispiele für den Unterricht vorgestellt, Aktivitäten exemplarisch ausprobiert und hinsichtlich Einsetzbarkeit in unterschiedlichen Lerngruppen und Lernsettings reflektiert.

Methoden: Impulsreferate, Arbeitsgruppen, Plenumsdiskussion